

Inhalt

Vorwort 7

»Es ist ein Unterschied, ob man über Krieg redet oder ihn erlebt hat.« 12

»Man kann Krieg nicht losgelöst von Politik denken.« 19

»Ein Krieg mit Russland ist für Deutschland und Europa keine rationale Option.« 24

»Eskalation vermeiden. Verstehen heißt nicht zu akzeptieren und gutzuheißen.« 31

»Merkel hat 2008 berechtigterweise die Aufnahme der Ukraine und Georgiens in die NATO abgelehnt.« 36

»Strategische Sichtweisen verstehen und den Kontrahenten zubilligen.« 43

»Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.« (Otto von Bismarck) 50

»Deutschland müsste in der Sicherheitspolitik eine viel größere Rolle spielen.« 53

»Die Mehrheit der Deutschen will Frieden. Das sollte sich im Regierungshandeln widerspiegeln.« 58

»Abschreckung ist wichtig, aber noch wichtiger ist es, dass ein potenzieller Feind ein Interesse am Frieden hat.« 63

»Den Führungsschichten in Europa fehlt das strategische Verständnis angesichts der Kriegsgefahr.« 68

»Bereits Helmut Schmidt wusste: Die USA werden uns bei der Verteidigung Europas nicht fragen, wie die laufen soll.« 75

»Man muss stärker in neue, digitale Technologien investieren, statt Krieg von gestern vorzubereiten.« 83

»Eine Politik machen, bei der wir das Interesse am Frieden stärken und uns nicht nur auf Krieg einrichten.« 90

»Die Amerikaner sind bereit, Krieg auf dem Boden Europas zu führen, nur nicht bei sich zuhause.« 93

»Nicht nur Putin, sondern ganz Russland fühlt sich durch die faktische Osterweiterung der NATO bedroht.« 100

»Wäre die Politik von Abschreckung und Dialog im Kalten Krieg schiefgelaufen, wäre von Deutschland nichts mehr übrig.« 104

»Es ist sicher, dass die Ukraine nicht in die NATO kommt.« 109

»Der Westen wird nicht darum herumkommen, sich nochmals mit dem letzten Angebot Russlands vom Dezember 2021 zu beschäftigen.« 113

»Wir haben seit 1945 versucht, die EU auch als Transmissionsriemen deutscher Interessen zu betreiben.« 122

»Bereits im Ersten Weltkrieg ging es um die Frage, wer das Sagen in Europa hat.« 126

»Merz denkt gänzlich unhistorisch.« 132

»Der Föderalismus war und ist unsere Stärke. Wer das nicht weiß, kann keine gute Politik für Deutschland machen.« 137

»Frieden fällt nicht vom Himmel, er ist Ergebnis von sorgfältiger politischer Arbeit.« 140